

Hautstress

Die feucht-kalte Witterung und die trockene Heizungsluft sind für die Haut Strapaze pur. Das sensible Organ braucht gerade jetzt Pflege, um gut durch den Winter zu kommen.



© Evgeniya Porechenskaya / 123rf.com

Für jedes Hautproblem gibt es eine spezifisch wirkende Salbe. Unterstützend empfehle ich bei ausgeprägten Beschwerden, das der Salbe entsprechende Salz zusätzlich einnehmen zu lassen.

Hautfalten und schlaffes Gewebe Die Salbe Nr. 1 bietet noch mehr und hilft auch bei Hautstreifen (Striae) nach Anwendung von Kortison oder bei Schwangerschaftstreifen.

Positiv reagieren, selbst wenn manchmal etwas Geduld vonnöten ist, auf die Salbe Nr. 1 Narben und Wulstnarben, Anal-ekzeme, Hornhaut, rissige, harte und derbe Haut. Die Calcium-phosphoricum-Salbe kommt zum Einsatz, wenn es sich um chronische Hautbeschwerden handelt. Auffällig sind winzige weißlich-gelbe Krusten auf der Haut. Und die Salbe Nr. 3, Ferrum phosphoricum, ist generell bei Hautreizungen mit Rötung, auch bei

Hautabschürfungen geeignet oder wenn der Solariumbesuch zu viel des Guten war.

Helle Auflagerungen Die Kalium-chloratum-Salbe ist angezeigt, wenn die Haut trocken und empfindlich ist. Vor allem fallen aber helle, weißliche Auflagerungen auf, die aussehen, als sei die Haut mit Mehl bestrichen. Treten Hautirritationen nach der Einnahme von Medikamenten oder nach Impfungen auf, ist die Nr. 4 die Salbe der Wahl. Etwas weniger als „Hautsalbe“ bezeichnet werden kann die Kalium phosphoricum Salbe (Nr. 5). Diese sollten Sie eher bei nervösen Organbeschwerden oder dem kreisrunden Haarausfall (Alopecia areata) Ihren Kunden empfehlen. Dr. Schüssler hat aber auch für sie eine Hautbeschwerde empfohlen: Ernährungsstörungen der Haut. Das bedeutet, das Hautbild ist schlecht und sieht aus, als würde die Haut nicht ausreichend Nährstoffe bekommen. Oftmals wirkt sie auch fahl oder gräulich.

Chronische Probleme Die Kalium-sulfuricum-Salbe Nr. 6 hilft vor allem bei Akne und unreiner Haut, auch bei Hautausschlägen mit kleinen Eiterpusteln und generell bei chronischen Hauterkrankungen wie Neurodermitis. Im Winter ist sie als Pflegesalbe sehr gut

geeignet, wenn die Haut trocken und schuppig ist (gelbliche Schüppchen), hart wirkt, brennt und juckt. Magnesium phosphoricum als Salbe hilft bei allen überschießenden Hautreaktionen wie Juckreiz, Brennen und Rötung.

Der Feuchtigkeitsregulator

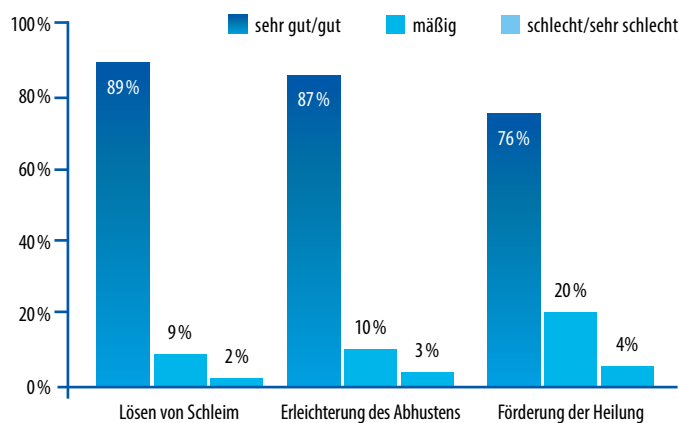
Die Natrium chloratum-Salbe (Nr. 8) hilft bei trockener, rissiger und brennender Haut; ebenso bei Hautschwellungen (Ödemen) und bei trockenen Lippen. Sie reguliert ein Zuviel an Flüssigkeit (Ödeme) oder ein Zuwenig (Trockenheit). Besonders bewährt hat sie sich bei Lippenproblemen im Winter. Mit der Salbe Nr. 8 – auch als Stoßtherapie halb- bis stündlich dünn aufgetragen – sind schon viele Menschen von der Lippenpflegestiftmanie weg gekommen. Natrium phosphoricum als Salbe ist bei fettiger, großporiger und unreiner Haut sowie Akne mit honiggelben Pusteln geeignet. Und die Natrium-sulfuricum-Salbe hilft bei Kupferfinnen (Rosacea), Frühjahrsdermatosen und Hautausschlägen mit Krustenbildung (gelblich, grünlich).

Die Schönheitssalbe Die Silicea-Salbe hilft bei schlaffer, dünner, rauer und faltiger Haut und bei Pickeln, die im Dekolleté auftreten. Ist die Haut grieselig, zum Beispiel an den Oberarmen, ist ebenfalls auf sie Verlass. Und natürlich glättet sie Fältchen. Ist die Haut generell empfindlich, ist sie ebenso angezeigt. Last but not least die Salbe Nr. 12, Calcium sulfuricum: Für die Hautpflege ist sie weniger geeignet – dafür hat sie sich bei hartnäckigen Aknepusteln bewährt. ■

Günther H. Heepen,
Heilpraktiker und Autor

Apothekengestützte Studie mit **ACC® akut 600 mg Hustenlöser¹** **Überzeugende Wirkung, zufriedene Kunden**

Eine aktuelle Anwendungsbeobachtung (NIS) bestätigt die gute Wirksamkeit und Verträglichkeit von ACC® akut bei Erkältungshusten. Die apothekengestützte, nicht interventionelle Studie untersuchte die Therapie mit ACC® akut 600 mg Hustenlöser in der Selbstmedikation unter praxisnahen Bedingungen. Dazu wurden insgesamt 363 Teilnehmer im Alter von 17 bis 84 Jahren in bundesweit 131 Apotheken rekrutiert.



89% sind überzeugt: ACC® akut löst den Schleim gut bis sehr gut

Nach einer durchschnittlichen Therapiedauer von 7,7 Tagen beurteilten 89% der Studienteilnehmer die schleimlösende Wirkung von ACC® akut 600 mg mit „sehr gut“ oder „gut“. Der so verflüssigte Schleim ließ sich auch entsprechend leichter exporieren: 88% der Probanden beurteilten die Erleichterung des Abhustens als „sehr gut“ oder „gut“ (s. Abb.).

87% spürten eine Wirkung schon in den ersten 3 Tagen

Bereits in den ersten zwei Tagen nach Behandlungsbeginn stellten 43% der Teilnehmer fest, dass ACC® akut 600 mg wirkt. Nach 3 Tagen waren es insgesamt 87%. Abschließend wurden die Teilnehmer gefragt, ob der Husten schnell auskuriert war. Fast zwei Drittel (65%) bezeichneten dies als zutreffend.

83% empfehlen ACC® akut weiter

Zufriedene Kunden: Es überrascht daher nicht, dass eine überwältigende Mehrheit die Therapie als wirksam ansah: Am Beobachtungsende waren 87% der Patienten mit dem Behandlungserfolg „sehr zufrieden“ oder „ziemlich zufrieden“. Fast 87% würden ACC® akut 600 mg erneut verwenden und 83% sagen, dass sie das Präparat auch Verwandten und Freunden weiterempfehlen werden.

100% bestätigen: ACC® akut ist gut verträglich

Praktisch keine Nebenwirkungen: Alle Anwender (100%) bewerteten die Verträglichkeit von ACC® akut 600 mg als „gut“. Insgesamt erwies sich die Selbstmedikation zur Verflüssigung des Schleims und Erleichterung des Abhustens bei erkältungsbedingter akuter Bronchitis mit ACC® akut 600 mg Hustenlöser unter praxisnahen Bedingungen als wirksam und verträglich.

Die einfache Lösung gegen Husten

Die erkältungsbedingte akute Bronchitis zählt zu den häufigsten Gründen für den Apothekenbesuch. Zwar ist die Erkrankung meist klinisch banal, aber dennoch für die Betroffenen stark belastend: Vor allem die subjektiv empfundene Verschleimung und das Problem, nicht effektiv abhusten zu können, beschreiben viele Patienten als sehr unangenehm – der Leidensdruck ist oftmals hoch.

Zur Therapie stehen bewährte Expektoranzien wie N-Acetylcystein (NAC) zur Verfügung. Das klassische Mukolytikum wurde vor 20 Jahren aus der Verschreibungspflicht entlassen. ACC® akut 600 mg mit dem Wirkstoff NAC ist zur Verflüssigung des Schleims und zur Erleichterung des Abhustens bei erkältungsbedingter Bronchitis zugelassen.



1) ANFOMED: Apothekengestützte nicht-interventionelle Studie (NIS), Untersuchung zu Wirksamkeit, Verträglichkeit und Zufriedenheit mit dem Präparat ACC® akut 600 mg Hustenlöser (insgesamt 363), Juli 2014

ACC® akut junior Hustenlöser, 100 mg Brausetbl. / ACC® akut 200 mg/- 600 mg Hustenlöser, Brausetbl. / ACC® akut 600 mg Z Hustenlöser, Brausetbl.: Wirkstoff: Acetylcystein. Zusammensetzung: 1 Brausetbl. enth. 100 mg/200 mg/600 mg Acetylcystein, Ascorbinsäure (Vitamin C), Citronensäure, Lactose, Mannitol (Ph.Eur.), Na-Carbonat, Na-Citrat 2 H₂O, Na-Hydrogencarbonat, Saccharin-Na 2 H₂O, Aromast. Zusatzl. f. ACC® akut 600 mg/- 600 mg Z Hustenlöser: Na-Cyclamat. Zusatzl. f. ACC® akut 600 mg Z Hustenlöser: Zinkulfat-Monohydrat. Anwendungsgeb.: Zur Verflüss. des Schleims u. Erleicht. des Abhustens b. erkält.-bedingter Bronchitis. Gegenanz.: Überempf. geg. Inhaltsst. Zusatzl. f. ACC® akut junior Hustenlöser: Dos. f. Kdr. < 2 J. nicht mögl. Zusatzl. f. ACC® akut 200 mg Hustenlöser: Kdr. < 2 J. Zusatzl. f. ACC® akut 600 mg/- 600 mg Z Hustenlöser: Kdr. < 14 J. Nebenwirk.: Kopfschmerzen, Fieber, allerg. Reakt. (Juckreiz, Urtikaria, Exanthem, Rash, Bronchospastik, Angioödem, Tachyk., Blutdrucksenk.), anaphylakt. Reakt. bis hin zum Schock, Gesichtsschwellung, Tinnitus, Dyspnoe, Bronchospasmen (überwieg. b. Pat. m. hyperreaktiv. Bronchialsystem b. Asthma bronchiale), Stomatitis, Bauchschmerzen, Übelk., Erbrechen, Sodbrennen, Durchfall, Dyspepsie, Blutungen, z. T. im Rahmen v. Überempf.-reakt., schwere Hautreakt. wie Stevens-Johnson-Syndr. od. Lyell-Syndr., Abnahme der Thrombozytenaggregation. Enth. Lactose u. Na-Verbind. Weit. Einzelh. u. Hinw. s. Fach- u. Gebrauchsinfo. Apothekenpflichtig. Mat.-Nr.: 3/51005534/51005615 Stand: April 2013 Hexal AG, 83607 Holzkirchen, www.hexal.de/HEX/ACC/1014/0022